

3. bis 6. Dezember 2015 im stattkino

stattkino

ROMEROHAUS
Bildungszentrum von COMUNDO



Vom 3. bis 6. Dezember 2015 werden zum sechsten Mal die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» im stattkino Luzern durchgeführt. Anlass ist der Internationale Tag der Menschenrechte am 10. Dezember. Die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» leisten einen Beitrag, Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen in der Öffentlichkeit präsent zu halten. Gleichzeitig rücken sie Menschen und Organisationen ins Blickfeld, die sich weltweit unter schwierigen Umständen für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen und gegen Menschenrechtsverletzungen kämpfen.

Programm

Donnerstag, 3. Dezember

09.30 Schulvorführung | Tickets für Einzelpersonen an der Kinokasse erhältlich

Willkommen auf Deutsch | Regie: Carsten Rau und Hauke Wendler | Deutschland 2014 | 90 min | D mit OV; d | Dokumentarfilm SEK I



Die Angst wächst vor der steigenden Zahl von Flüchtlingen aus Krisengebieten. Fast ein Jahr lang begleiten Carsten Rau und Hauke Wendler Flüchtlinge und Einheimische in der Nähe von Hamburg. Im ländlichen Dorf Tespe mit 4000 Menschen leidet eine tschetschenische Familie unter Anfeindungen. Und auch die knapp 400 EinwohnerInnen von Appel halten die Unterbringung von 53 männlichen Asylbewerbern für «sozial unverträglich». Es formiert sich jedoch nicht nur Widerstand gegen die Pläne, sondern auch Solidarität und tatkräftige Hilfe für die Asylsuchenden. Der Dokumentarfilm «Willkommen auf Deutsch» greift den aktuellen Diskurs über die deutsche Flüchtlingspolitik auf. Ein spannender, amüsanter und emotionaler Film, der alle Beteiligten mit ihren Sorgen, Ängsten, aber auch Hoffnungen zu Wort kommen lässt. In Zusammenarbeit mit dem Asylnetz Luzern

11.10 Gespräch mit **Eliane Amstad**, Sozialarbeiterin, Asylnetz Luzern, **Nicola Neider Ammann**, Bereichsleiterin Migration/Integration der katholischen Kirche der Stadt Luzern | Moderation: **Renate Metzger-Breitenfellner**, Journalistin

14.00 Schulvorführung | Tickets für Einzelpersonen an der Kinokasse erhältlich

Difret – Das Mädchen Hirut | Regie: Zeresenay Berhae Meari | Äthiopien 2014 | 99 min | OV; d | Spielfilm SEK I



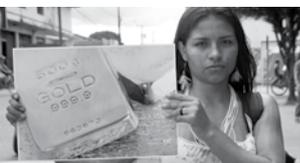
Das junge Mädchen Hirut wurde auf dem Heimweg von der Schule von einem älteren Landwirt gekidnappt und vergewaltigt. Er will sie anschliessend, gemäss der örtlichen Traditionen, zur Frau nehmen. Zwar gelingt dem mutigen Mädchen die Flucht, doch es tötet dabei seinen Peiniger. Nach ihrer Festnahme droht Hirut nun die Todesstrafe. Um das Leben des Mädchens zu retten, muss die Anwältin Meaza Ashenafi den schwierigen Kampf gegen jahrhundertalte Traditionen und patriarchalische Glaubenssätze aufnehmen. Für die Rechte der Frauen und Kinder in ihrem Land legt sie sich immer wieder mit den örtlichen Behörden an. Der Spielfilm beruht auf wahren Begebenheiten und wurde von der UN-Botschafterin Angelina Jolie mitproduziert.

15.45 Gespräch mit Vertreterin der äthiopischen Gemeinschaft (angefragt) | Moderation: **Monika Bobbert**, Professorin für Theologische Ethik/ Sozialethik, Universität Luzern

ab 18.00 Eröffnung | Apéro offeriert von der Frauengruppe Merdžan, aus Bosnien und Herzegowina

19.00 Grusswort von Tamara Wiher Fernández, Human Rights Officer, Sektion Menschenrechtspolitik, Abteilung Menschliche Sicherheit

Dirty Gold War | Regie: Daniel Schweizer | Schweiz 2015 | 84 min | OV; d



Rohstoffe wie Coltan, Gold, Diamanten und Kupfer sind in zahlreichen Gebieten eine Ursache für bewaffnete Konflikte. Ihr Abbau führt oft zu massiven Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden. Doch dieser Handel benötigt auch Händler, Banker, Anwältinnen und Kundschaft: z.B. in der Schweiz. Daniel Schweizers Dokumentarfilm führt hinter die Kulissen dieses überaus gewinnträchtigen Wirtschaftszweigs, zu den schillernden Auslagen der Juweliergeschäfte, den desolaten Lebensbedingungen der Betroffenen, von den Indianern bis hin zu den AktivistInnen, die gegen dieses undurchsichtige Kartell kämpfen. Ein Film, der die Augen öffnet und einen Beitrag leistet zur unerlässlichen Debatte für einen verantwortungsvolleren Goldabbau.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für bedrohte Völker GfbV

- 20.50** Podiumsdiskussion mit **Daniel Schweizer**, Regisseur, **Christoph Wiedmer**, Geschäftsleiter Gesellschaft für bedrohte Völker GfbV, **Anne-Marie Holenstein**, Mitglied des Initiativkomitees der Konzernverantwortungsinitiative KOVI | Moderation: **Daniel Puntas Bernet**, Chefredaktor «Reportagen»

Freitag, 4. Dezember

- 09.30** **Schulvorführung** | Tickets für Einzelpersonen an der Kinokasse erhältlich

The Land Between | Regie: David Fedele | Australien 2014 | 79 min | OV; d | Dokumentarfilm SEK II



Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm «The Land Between» gibt einen hautnahen Einblick in das Leben der subsaharischen Migranten, welche im Norden Marokkos versteckt in den Bergen leben – die meisten mit dem Ziel, den hoch militarisierten Grenzzaun von Melilla, einer spanischen Enklave im Norden des afrikanischen Kontinents, zu überklettern. Mit einem einzigartigen Zugang dokumentiert der Film den Alltag dieser Reisenden, gefangen in einem Niemandsland, wo sie regelmässig Opfer der Gewalt spanischer und marokkanischer Grenzpatrouillen werden. Der

Regisseur geht auch der Frage nach, weshalb Menschen bereit sind, ihr Land, ihre Familien und FreundInnen zurückzulassen, alles zu riskieren, auch den Tod, um ein neues besseres Leben zu suchen.

In Zusammenarbeit mit Solidarité sans frontières sosf und Wochenzeitung WOZ

- 10.55** Gespräch mit **Amanda Ioset**, Geschäftsführerin Solidarité sans frontières, VertreterIn der Autonomen Schule Luzern | Moderation: **Jan Jirát**, Inlandredaktor Wochenzeitung WOZ

- 14.00** **Schulvorführung** | Tickets für Einzelpersonen an der Kinokasse erhältlich

Der junge Siyar | Regie: Hisham Zaman | Irak, Norwegen, Deutschland 2013 | 100 min | OV; d | Spielfilm SEK II



Siyar lebt in einem kleinen kurdischen Dorf im Nordirak. Er ist zwar noch ein Teenager, aber seit dem Tod seines Vaters muss er als Familienoberhaupt die Entscheidungen treffen. Als seine ältere Schwester einen Mann heiraten soll, verschwindet sie kurz vor der Heirat. Siyar sieht sich nun gezwungen, das Ansehen seiner Familie zu retten und begibt sich auf eine abenteuerliche Reise durch Europa. In Istanbul lernt er das Strassenmädchen Evin kennen und nimmt sie mit auf seine Reise, wobei sich seine Wertvorstellungen allmählich verschieben. Spannend wie ein Thriller thematisiert der

Film die Herausforderungen der jungen Menschen in traditionellen Gesellschaften. Der erste lange Spielfilm des in Norwegen lebenden, kurdischen Regisseurs Hisham Zaman erhielt mehrere internationale Preise.

In Zusammenarbeit mit TERRE DES FEMMES

- 15.50** Gespräch mit **Simone Egger**, Projektleiterin TERRE DES FEMMES | Moderation: **Bruno Fluder**, Bereich Bildung und Grundlagen, CO-MUNDO

- 18.00** **Sound of Torture** | Regie: Keren Shayo | Israel 2013 | 60 min | OV; d



Hunderttausende eritreische Staatsangehörige verlassen ihre Heimat aufgrund von systematischen staatlichen Repressionen der 1993 etablierten Militärdiktatur. Werden sie nicht an der Grenze entdeckt und erschossen, riskieren sie, auf der Flucht verschleppt und gefoltert zu werden, um gegen hohe Lösegeldzahlungen wieder freigelassen zu werden. Als Meron Estefanos in Schweden vom Schicksal ihrer Landsleute im Sinai erfährt, stellt sie ihre wöchentliche populäre Radiosendung kurzum in den Dienst der Verschleppten und ihrer Angehörigen. Zwischen Kochlöffel und Kinderbetreuung

bietet die mutige Aktivistin diesen Menschen ein Fenster zur Aussenwelt und macht den Menschenhandel in seiner brutalsten Form publik. Sound of Torture wurde 2014 mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

- 19.10** Gespräch mit **Pfarrer Mussie Zerai**, Präsident der Agenzia Habeshia per la Cooperazione allo Sviluppo | Moderation: **Sibylle Stamm**, Politologin

- 20.30** **Born this Way** | Regie: Shaun Kadlec, Deb Tullmann | USA 2013 | 82 min | F; e, d



Nach dem Hit «Born This Way» von Lady Gaga benannt, gibt der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm von Shaun Kadlec und Deb Tullman Einblick in den Alltag von jungen Lesben und Schwulen in Kamerun. So etwa von Cédric, der von seinen Nachbarn handgreiflich bedroht wird und eine neue Bleibe suchen muss, oder Gertrude, die bei katholischen Nonnen aufwuchs und nach wie vor gläubig ist. Beide engagieren sich in «Alternatives Kamerun», einem Underground-LGBT-Center. In Kamerun, wo Homosexualität mit bis zu 5 Jahren Gefängnis bestraft wird, erhalten die

beiden Unterstützung von der furchtlosen kamerunischen Anwältin Alice Nkom. Sie setzt sich ein für die Entkriminalisierung von Homosexualität in Kamerun und ist Trägerin vom 7. Menschenrechtspreis der deutschen Sektion von Amnesty International.

In Zusammenarbeit mit PinkPanorama und queeramnesty

- 22.00** Gespräch mit **Sven Gretler**, Rechtsanwalt, «Focus Refugees», queeramnesty | Moderation: **Stella Jegher**, Leiterin Kommunikation, Amnesty International Schweiz

Samstag, 5. Dezember

11.00 **Algún día es mañana** | Regie: Ricardo Torres | Kolumbien, Schweiz 2014 | 71 min | OV; d



Eine kleine, bäuerliche Gemeinschaft in Las Pavas, im Süden Kolumbiens, wird zwecks Palmöl-Monokulturen von einem grossen Agro-Konzern eingeschüchtert, bedroht und schliesslich von ihrem Land vertrieben. Die Kleinbauernfamilien planen zurückzukehren, ihre Siedlungen wieder aufzubauen und ihr Land für den Eigenbedarf zu kultivieren. Doch sie werden wiederum bedroht und attackiert vom «neuen Besitzer» des Landes. Mit Musik machen die Vertriebenen ihre schmerzvollen Erfahrungen publik. Ihre Lieder werden zum eindrücklichen Soundtrack einer tragischen, aber noch nicht abgeschlossenen Geschichte.

In Zusammenarbeit mit Peace Watch Switzerland

12.20 Gespräch mit **Ricardo Torres**, Regisseur | Moderation: **Barbara Müller**, Ausbildungsverantwortliche, Peace Watch Switzerland
Im Publikum: **Freddy Bayona**, Kamera, **Regula Gattiker**, Co-Produzentin

16.00 Deutschschweizer Premiere

Letters from Al-Yarmouk | Regie: Rashid Masharawi | Palästina 2014 | 58 min | OV; d



Der berühmte palästinensische Filmemacher Rashid Masharawi begleitet über Skype den jungen Fotografen und Künstler Niraz Saied. Dieser lebt eingeschlossen im belagerten Al-Yarmouk am Rande von Damaskus. Dort kämpfen Tausende täglich ihren Überlebenskampf: Ob alte Menschen oder Waisenkinder, niemand ist verschont vor Krankheit, Hunger, Verwahrlosung oder Tod. Niraz sendet Rashid Fotos, Kurzfilme und Texte. Aufgerüttelt organisiert der Regisseur in der palästinensischen Stadt Ramallah eine Ausstellung mit dem Material aus Al-Yarmouk. Das Echo ist gross. Die Realität ist so erschütternd wie

beschämend. Und auch die Szenen von Liebe und Stärke sind verlorene Hoffnungen ohne den Schutz, den die Menschen in Syrien bräuchten.

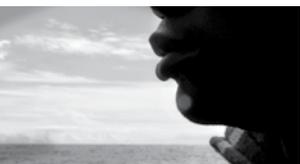
17.10 Gespräch mit **Niraz Saied**, Fotograf, Al-Yarmouk, Syrien | Moderation: **Andreas Zumach**, Nahost-Experte und UNO Berichtersteller für diverse Medien

18.30 **Noun** | Regie: Aida Schläpfer Al Hassani | Irak 2015 | 25 min | OV; d

Der knapp halbstündige Film «Noun» handelt von der Verfolgung und Vertreibung der christlichen Minderheit im Irak, die schon einige Jahre dauern und mit dem Einsatz der Truppen des Islamischen Staates zusehends gewalttätiger wurde. Im Film sprechen Menschen über ihre tragischen Erlebnisse. Die Traumatisierung durch Folterung, Enteignung und Vertreibung ist erschreckend und dessen nicht genug: Ihr Lebensumstand als Flüchtlinge ist katastrophal. Kann diese Notlage behoben werden oder besteht gar Hoffnung auf Rückkehr? Der Film von Aida Schläpfer Al Hassani ist ein Appell an die internationalen Organisationen und Regierungen, Einfluss zu nehmen.

19.00 Gespräch mit **Aida Schläpfer Al Hassani**, Regisseurin | Moderation: **Andreas Zumach**, Nahost-Experte und UNO Berichtersteller für diverse Medien

20.00 **Lo stesso mare** | Regie: Stefano Ferrari, Christine Fornera, Gerardo Wuthier | Italien, Schweiz 2015 | 90 min | OV; d



Anfang Oktober 2013 sterben vor der Insel Lampedusa 366 Menschen. Der Tessiner Filmemacher Stefano Ferrari will handeln. Er packt Hals über Kopf einen Lieferwagen mit gespendeten Kleidern voll und macht sich auf die Reise von Bellinzona nach Mineo im Inneren Siziliens. Dort befindet sich in einem ehemaligen US-Militär camp das grösste Flüchtlingslager Europas. Ferrari dokumentiert seine Reise, fängt Stimmen von Zufallsbegegnungen ein. Viele Menschen in

Italien haben Verständnis für die Not der Flüchtlinge, beklagen aber auch ihre eigene hoffnungslose Situation. Italien ist selbst ein Krisenland geworden, das Vertrauen in die Regierung ist zerstört. Doch die Flüchtlinge sind traumatisiert und brauchen Hilfe. Der Film macht deutlich: Migrationspolitik braucht neue Ansätze.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe

21.40 Gespräch mit **Stefano Ferrari**, Regisseur, **Andrea Isenegger**, Associative Network Officer, Médecins Sans Frontières, und **Seraina Nufer**, Juristin, Schweizerische Flüchtlingshilfe | Moderation: **Andreas Zumach**, UNO Berichtersteller für diverse Tageszeitungen und Medien

Sonntag, 6. Dezember

11.00 **Toto and his Sisters** | Regie: Alexander Nanau | Rumänien 2014 | 93 min | OV; d



Zusammen mit seinen älteren Schwestern Andreea und Ana lebt der neunjährige Toto in einer heruntergekommenen Gegend am Rande von Bukarest. Die Mutter sitzt wegen Drogenhandels im Knast, der Vater ist verschwunden. Nun soll der Onkel sich um die Kinder kümmern, doch er verwandelt die Wohnung in einen Treffpunkt für Junkies und fixt ganz nebenbei seine Nichte Ana an. Die beiden jüngeren Geschwister Toto und Andreea finden im Waisenhaus Zuflucht, wo sie Fürsorge und Ausbildung erhalten, und sich ein Weg aus dem Albtraum abzeichnet. Doch dann wird die Mutter aus

dem Gefängnis entlassen. Alexander Nanaus mehrfach ausgezeichneter Dokumentarfilm gewährt einen einmaligen Einblick in eine Kindheit am Rande – und doch mitten drin in der Gesellschaft.

12.45 Gespräch mit **Florin Botonogu**, Policy Center for Roma and Minorities, Bukarest, **Christoph Wiedmer**, Gesellschaft für bedrohte Völker | Moderation: **Renate Metzger-Breitenfellner**, Journalistin

15.30 Deutschschweizer Premiere

The Wanted 18 | Regie: Amer Shomali, Paul Cowan | Canada 2014 | 75 min | Arab/E; e



1987 kommt es zum ersten palästinensischen Volksaufstand (Intifada). Die Bewohnerinnen und Bewohner von Beit Sahur, einer Stadt im Westjordanland, suchen nach lokalen Alternativen zu israelischen Produkten, denn sie möchten fortan unabhängiger von der Besatzung werden. So kommen sie auf die Idee, selber in die Milchproduktion einzusteigen. Hinter der Aktion stehen pazifistische Intellektuelle und Menschen mit den unterschiedlichsten Berufen. Traditionell kann das palästinensische Volk mit Ziegen und Schafen umgehen. Erfahrung mit Kühen haben sie keine. Fasziniert von der Idee zaudern sie dennoch nicht lange und schmuggeln die 18 Tiere in ihre Stadt. Der Besitzer schaut vorerst zu, doch dann wird die Sache zum Politikum und zur Sicherheitsfrage.

Der renommierte palästinensische Künstler Amer Shomali animierte die «18 Kühe zwischen zwei Fronten» und realisierte den Film zusammen mit dem bekannten kanadischen Regisseur Paul Cowan. Ein humorvoller und doch sehr ernster Film.

17.00 Schlussbotschaft von **Josef Estermann**, Bereichsleiter Bildung & Grundlagen, COMUNDO

Schweizer Kino-Première

Willkommen auf Deutsch | Regie: Carsten Rau und Hauke Wendler | Deutschland 2014 | 90 min | D mit OV; d

Die Angst wächst vor der steigenden Zahl von Flüchtlingen aus Krisengebieten. Fast ein Jahr lang begleiten Carsten Rau und Hauke Wendler Flüchtlinge und Einheimische in der Nähe von Hamburg. Im ländlichen Dorf Tespe mit 4000 Menschen leidet eine tschechische Familie unter Anfeindungen. Und auch die knapp 400 EinwohnerInnen von Appel halten die Unterbringung von 53 männlichen Asylbewerbern für «sozial unverträglich». Es formiert sich jedoch nicht nur Widerstand gegen die Pläne, sondern auch Solidarität und tatkräftige Hilfe für die Asylsuchenden. Der Dokumentarfilm «Willkommen auf Deutsch» greift den aktuellen Diskurs über die deutsche Flüchtlingspolitik auf. Ein spannender, amüsanter und emotionaler Film, der alle Beteiligten mit ihren Sorgen, Ängsten, aber auch Hoffnungen zu Wort kommen lässt.

In Zusammenarbeit mit der Plattform «Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren» ZiAB

18.55 Gespräch mit **Barbara Beck**, Gemeinderätin Menzingen, Vorsteherin Abteilung Sicherheit und Volkswirtschaft, **David Roth**, Präsident SP Kanton Luzern, **Fabienne Bratoljic**, Fachstelle Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren ZiAB | Moderation: **Renate Metzger-Breitenfellner**, Journalistin

Donnerstag, 10. Dezember

09.30 Deutschschweizer Premiere

Schulvorführung | Tickets für Einzelpersonen an der Kinokasse erhältlich

Spartacus & Cassandra | Regie: Ioanis Nuguet | Frankreich 2014 | 81 min | OV; d



Spartacus und seine Schwester Cassandra werden obdachlos, als die Bleibe der rumänischen Roma-Familie in Frankreich abbrennt. Weggenommen von den Eltern und untergebracht bei der Trapezkünstlerin Camille erfahren die Kinder, wie eine stabile, hoffnungsvolle Zukunft aussehen könnte. Weil Camille selbst zu jung ist, um dauerhaft Verantwortung für die Kinder zu übernehmen, möchten die Behörden die Kinder bei einer Pflegefamilie unterbringen. Für die in Armut lebenden Eltern und die Kinder ist die drohende Trennung sehr schmerzhaft. Eine moralische Frage beherrscht die

Dokumentation «Spartacus & Cassandra» von Ioanis Nuguet: Darf man Kinder von ihren Eltern trennen, wenn den Kindern dadurch eine bessere Zukunft gewährleistet wird?

In Zusammenarbeit mit Rroma Foundation und Wochenzeitung WOZ

10.55 Gespräch mit **Cristina Kruck**, Rroma Foundation | Moderation: **Nicole Maron**, Redaktorin Wendekreis, COMUNDO

Schulvorführungen

Die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» bieten dieses Jahr für Schulklassen fünf Vorführungen zu Spezialtarifen an. Die Schulvorführungen thematisieren Migration und Asylwesen, verschiedene Aspekte von Kindermenschenrechten, sowie Gewalt an Mädchen und Frauen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Im Anschluss an die gezeigten Filme werden die Themen gemeinsam im Gespräch vertieft. Zu den Filmen ist für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht pädagogisches Material erhältlich.

Alle fünf Filme sind entweder für Stufe SEK I oder II geeignet. Willkommen auf Deutsch kann ab 6. Primarschule besucht werden.

Willkommen auf Deutsch (3. Dezember, 09.30 Uhr, Gespräch 11.10 Uhr) | **Difret – das Mädchen Hirut** (3. Dezember, 14.00 Uhr, Gespräch 15.40 Uhr) | **The Land Between** (4. Dezember, 09.30 Uhr, Gespräch 10.55 Uhr) | **Der junge Siyar** (4. Dezember, 14 Uhr, Gespräch 15.40 Uhr) | **Spartacus & Cassandra** (10. Dezember, 09.30 Uhr, Gespräch 10.55 Uhr). Die Beschreibungen zu den Filmen und anschliessenden Gesprächen finden Sie in der Rubrik «Programm».

Eintritt pro SchülerIn: Fr. 7.–, Lehrpersonen gratis

Anmeldung unter Angebot «schukulu special» auf www.schukulu.ch

Pädagogisches Material ist unter www.romerohaus.ch/filmtageluzern erhältlich.

Auskünfte bei Mailin Scherl, mailin.scherl@comundo.org

Tickets für Einzelpersonen sind ausschliesslich an der Kinokasse erhältlich.

Die Schulvorführungen sind eine Zusammenarbeit mit dem International Human Rights Film Festival Zurich und werden unterstützt von éducation21 und SchuKuLu.ch – dem vielfältigen Kulturangebot für Schulen im Kanton Luzern.

Tickets und Platzreservation

Platzreservationen für einzelne Vorstellungen via Telefon 041 410 30 60, info@stattkino.ch oder an der Kinokasse.

Kosten

Einzelticket CHF 18.– | 15.–

MenschenrechtsPass CHF 10.–, danach jeder Eintritt zum reduzierten Preis von CHF 13.–

Kassenöffnung jeweils 30 Minuten vor der Vorführung. Programmänderungen vorbehalten. Wir verweisen auf die Tagespresse oder www.romerohaus.ch/filmtageluzern.

Das stattkino ist rollstuhlgängig.

Organisation

Die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» werden organisiert von: RomeroHaus – Bildungszentrum von COMUNDO, Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und stattkino Luzern.

Projektverantwortung: Mailin Scherl

Vorbereitungsteam: Luisa Grünenfelder, Li Hangartner, Peter Leimgruber, Renate Metzger-Breitenfellner, Lucia Sidler

Das Bourbaki Bar/Bistro bietet während der gesamten «FilmTage Luzern: Menschenrechte» Snacks und kleine Mahlzeiten an. Am Freitag und Samstag von 17.30 Uhr ist zudem die **Bar im Kino-Foyer** geöffnet.

Hauptsponsor



Weitere Sponsoren und Kooperationspartner



Paul Grüninger Stiftung

